

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 38

Artikel: Vom Truppenzusammengzug bei Wyl

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Leben arbeitenden Offizierpressen gesteuert, anderseits die Aufnahme gewisser, allerdings in letzter Zeit schon seltener gewordenen Elemente in das Offizierkorps verhindert, die einzig und allein in der glänzenden Stellung und dem bunten Rock das Wesen des Offizierstandes erblickten und verschuldeten, daß die äußere Stellung des Offiziers nicht immer mit seinem Bildungsgrade übereinstimmte.

Sy.

Vom Truppenzusammenzug bei Wyl.

Mit dem 6. September sandten die Vorübungen der VII. Division ihren Abschluß. — Leider hatten sie durch die Unbill der Witterung nicht unbedeutliche Störungen erlitten, da bei dem andauernden Regen und den zum Theil überfluteten Exerzierplätzen die Mannschaft nicht vortheilhaft für die ihr in höherem Verbande bevorstehende Arbeitsleistung vorbereitet werden konnte.

Um 7. September hatten sich die verschiedenen Truppenkörper zu den Brigadeübungen zu gruppieren, für welche folgende General- und Spezial-Ideen ausgegeben wurden:

General-Idee für die Feldübungen der Brigaden der VII. Armeedivision, 7. bis

9. September 1881.

Ein feindliches Korps hat St. Gallen und Herisau besetzt (Ostkörps). Dessen Kommandant beabsichtigt, eine Kolonne aus dem Rheintal über St. Johann und durch das Toggenburg nach Wyl vorzudringen zu lassen. Um sich den Ausgang aus dem Toggenburg zu sichern, beauftragt er eine in St. Gallen und Herisau dislocirte Brigade (Infanteriebrigade XIV) mit Spezialwaffen in einem forcirten Marsche nach dem Ausgänge des Toggenburghales vorzurücken und dort Stellung zu nehmen, um das Debouchiren der von St. Johann aus anmarschirenden Kolonnen zu sichern.

Der Kommandant des schweiz. Armeekorps (Westkorps) erhält Kenntniß von der Absicht des feindlichen Kommandanten und entsendet eine bei Frauenfeld dislocirte Infanteriebrigade (Infanteriebrigade XIII) mit Spezialwaffen nach dem Ausgänge des Toggenburghales mit dem Auftrage, dort Stellung zu nehmen, um das Debouchiren des Feindes zu verhindern, eventuell denselben zurückzudrängen.

Spezial-Idee für den 7. September:

Die Brigade des Ostkorps hat trotz der größern Entfernung in Folge eines Zeitvorsprunges den Ausgang des Toggenburghales vor dem Gegner erreicht und nimmt daselbst Stellung.

Spezial-Idee für den 8. September:

Das an Kräften überlegene Westkorps greift den Gegner an und sucht denselben zurückzudrängen.

Das Ostkorps macht alle Anstrengungen, die Stellung zu behaupten.

Spezial-Idee für den 9. September:

Die feindliche Kolonne aus dem Rheintale über St. Johann rückt vor und hat der zurückgedrängten

Brigade namhafte Verstärkung zugeführt, wodurch dieselbe in den Stand gesetzt ist, die Offensive wieder zu ergreifen.

Die Brigade des Westkorps behauptet das Terrain so lange als möglich, eventuell zieht sich dieselbe auf Wyl zurück.

Wyl, 6. September 1881.

Der Kommandant der VII. Armeedivision:

A. Bögelei, Oberstdivisionär.

Den Detachementschefs wurden im Weiteren für den Konzentrationsmarsch sowohl als auch für die auf den 8. und 9. September angeordneten Gefechtsübungen folgende Direktiven ausgegeben:

a) Für den Chef der XIII. Brigade (Herrn Oberstbrigadier Berlinger), Frauenfeld.

1. Für den Konzentrationsmarsch.

Ordre de bataille. Infanteriebrigade XIII, Schützenbataillon VII, Infanteriebataillon 99, Eskadronen 20 und 21, Artillerieregiment III und Batterie 38 (vom Artillerieregiment II), Guidenkompagnie 7, Ambulance 32.

Aufgabe. Konzentration der Truppen bei Wyl. Entwicklung derselben oder wenigstens der Avantgarde in Gefechtsstellung gegen das feindliche Detachement, das den linksufrigen Toggenburg-Ausgang besetzt hält. — Vorposten-Etablierung an der Demarkationslinie des Alpbaches. (Einrücken derselben Abends 8 Uhr als Regel.)

Ausführung. Kriegslage tritt erst bei Wyl ein, daher die Regimenter bis dorthin getrennt marschiren können. Regiment 25 über Amlikon-Affelstrangen; Regiment 26, Schützen und Artillerie über Wängi. (Bataillon 99 und Eskadronen 20 und 21 werden nach Buzwyl resp. Wylen dirigirt.)

Zeitbestimmung. Der Vormarsch ist so einzurichten, daß eine Entwicklung gegen den Alpbach resp. ein Überschreiten desselben nicht früher als Abends 5 Uhr stattfindet.

Dislokation, Fassungssplatz sc. . .

2. Für den 1. Brigade-Manövertag vom 8. September.

Zeitbestimmung. Rendezvous-Stellung der XIII. Brigade soll Morgens 8 Uhr 30 M. vollendet sein.

Beginn der Angriffsbewegung: 9 Uhr.

Veränderung der Ordre de bataille nach dem Gefecht. Nach dem Gefechtsabbruch resp. für den Kantonementsbezug treten von der Brigade XIII weg in den Rayon des laut General-Idee zu verstärkenden Gegners: Schützenbataillon VII, Bataillon 99, III. Artillerieregiment, Eskadron 21.

Demnach verfügt die Brigade am Abend des 8. September nur noch über Eskadron 20, Batterie 38 (nebst Artillerie-Regimentsstab II), Ambulance 32.

Demarkationslinie. 8. September Abends: Brägger-Feld.

Dislokation, Fassungssplatz sc. . .

3. Für den 2. Brigade-Manövertag
vom 9. September.

Zeitbestimmung. Beginn der Aktion 9 Uhr.
Dislokation....

Nach Gefechtsabbruch rücken sämtliche Korps in diejenigen Kantonemente, welche für den 9., 10. und 11. September zur Konzentration der Division beibehalten werden.

b) Für den Chef der XIV. Brigade (Herrn Oberst-brigadier Zollitscher), St. Gallen.

1. Für den 7. September.

Ordre de bataille. Infanteriebrigade XIV, Eskadron 19, Batterie 39, Ambulance 35.

Aufgabe. Forcierter Marsch nach dem links-ufrigen Eingang des Toggenburg, der bis zum Eintreffen der Avantgarde festzuhalten ist.

Vorposten gegen die Linie des Alpbaches hin, welche als Demarkationslinie gilt.

Ausführung. Kriegslage tritt erst nach Passirung der Thur ein, so daß die Regimenter getrennt marschiren können. Regiment 27 und Eskadron 19 über Flawyl-Oberindol; Regiment 28 und Ambulance 35 über Degersheim-Ganterswyl.

Zeitbestimmung. Die Avantgarde soll das Desile beim Kolberg spätestens um 4½ Uhr Abends bezeugt halten.

Dislokation, Fassungsplatz sc. . . .

2. Für den 8. September.

Die Aufstellung der Brigade zur Besetzung des linksufrigen Toggenburg-Eingangs muß Morgens rechtzeitig beendet sein (event. die hintersten Bataillone im Anmarsch), damit 9 Uhr Beginn der Aktion möglich ist.

Aenderung in der Ordre de bataille nach Gefechtsabbruch (siehe oben).

Demarkationslinie: Bräggerfeld.

Fassungsplatz, Dislokation sc. . . .

Für den 9. September.

Zeitbestimmung. Rendezvous-Stellung soll Morgens 8 Uhr 45 M. bezogen sein, mit Ausnahme der hintersten, erst anmarschirenden Bataillone.

Beginn des Angriffs: Morgens 9 Uhr (mit den vordern Bataillonen).

Dislokation (siehe oben).

Vom Kriege. Hinterlassenes Werk des Generals Carl von Clausewitz. Vierte Auflage. Berlin, Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.

1880. Kl. 8°. 3 Bände. Preis Fr. 7. 50.

Das vorliegende kriegsphilosophische Werk wird von vielen deutschen Offizieren mit Freuden begrüßt werden; denn, wie kürzlich eine deutsche Militär-Zeitschrift bemerkte, „Clausewitz war der Schulmeister, welcher bei Sadowa siegte“.

Der Name Clausewitz ist im Munde vieler Offiziere; aber nicht alle, die ihn nennen, haben seine Schriften gelesen; und von denjenigen, welche sie gelesen, haben sicher nicht alle sie verstanden.

General von Clausewitz behandelt den großen Krieg; er hat daher für Generale und solche Offi-

ziere geschrieben, die höhere militärische Kenntnisse sich erwerben wollen.

Was er über die Theorie sagt, ist schön und richtig und bietet vorzüglichen Stoff zu Citaten, die geeignet sind, einen militärischen Aufsatz zu schmücken und dem Verfasser einen gelehrten Anstrich zu geben.

Der Inhalt des Werkes umfaßt:

- I. Die Natur des Krieges;
- II. die Theorie des Krieges;
- III. die Strategie überhaupt;
- IV. das Gefecht;
- V. die Streitkräfte;
- VI. die Vertheidigung;
- VII. den Angriff;
- VIII. den Kriegsplan.

Man sieht, es besteht wenig Zusammenhang unter den verschiedenen Theilen dieser vielgerühmten Abhandlung; doch ist dies nicht der einzige Vorwurf, welchen wir (selbst auf die Gefahr hin als Rezipient angesehen zu werden) dem Verfasser zu machen haben. Wir finden zwar viele unbestreitbare Wahrheiten und richtige Grundsätze, doch werden diese oft in wenig verständlicher Weise dargelegt. Dabei bedient sich der hochberühmte General vieler aus der Mathematik, Mechanik, Physik und Chemie entnommener Ausdrücke, welche das Verständnis gerade nicht erleichtern.

Clausewitz war sicher ein Mann von großen Genie, doch glauben wir nicht, daß seine Theorie des Krieges den Nutzen gewährt, welchen seine Verehrer ihr zuschreiben.

Von größerem Interesse scheinen uns seine kritischen Bemerkungen über verschiedene Feldzüge. Die selben sind lehrreich und bieten eine gute Grundlage für strategische Studien.

Die eleganten Leinwandbände werden immerhin der Bibliothek jedes streb samen Offiziers zur Dienst dienen.

Ueber das Reitunterricht von Otti Digeon von Monteton. Verlag von E. S. Mittler und Sohn. Berlin, 1881. Preis Fr. 3. 20 Cts.

Wenn der durch seine früheren Schriften rühmlichst bekannte Autor sagt: „Bücher zu rezensiren namentlich wenn man sie nicht einmal gelesen, sondern nur durchblättert hat, ist bedeutend leichter als welche zu schreiben, und gewährt doch das süß Gefühl, dem Schriftsteller überlegen zu sein“, so können wir gleich bemerken, daß wir das Buch nicht bloß durchblättert, sondern mit gespannte Aufmerksamkeit gelesen haben und daß sich un dabei keineswegs das süße Gefühl, dem Verfasse überlegen zu sein, aufgedrängt hat.

Hört mit der Schablone, mit dem Handwerk, zu Reitbahn hinaus, Kopf und Geduld sollen die Wegleitung beim Reitunterricht bilden. „Die gestige Macht, die Idee, ist immer mächtiger als die materielle Gewalt; mit dieser allein kann man an keinem Gebiete, das eine Herrschaft einschließt, au die Dauer segensreich auskommen und das wirk-

ÜBERSICHTSKARTE

für die Übungen der VII. ARMEEDIVISION im September 1881.

Rodage zur Allg. Schweiz. Militärzeitung.

